

Stellungnahme zum Regionalplan ist Thema der nächsten Ausschusssitzung am Dienstag

Stadt will L758n streichen

SCHLOSS HOLTE-STUKENBROCK (WB/ms). Die Stellungnahme der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock zum Entwurf des Regionalplans ist eins der Themen, die im Wirtschafts-, Stadtentwicklungs- und Quartiersentwicklungsausschuss am Dienstag, g. März, ab 18 Uhr in öffentlicher Sitzung im Ratssaal auf der Tagesordnung stehen. Wir berichtet, schließt sich die Stadt den **Einwänden des Kreises Gütersloh an. Die Bevölkerungsentwicklung und damit der weitere Bedarf an**

Wohnungsbauflächen wird von der Bezirksregierung ganz anderes eingeschätzt als im Demografiebericht des Kreises. IT NRW hat ein Schrumpfen der Bevölkerung in Schloß Holte-Stukenbrock um 3,3 Prozent bis zum Jahr 2040 errechnet. Der Demografiebericht des Kreises weist für die Stadt allerdings ein Wachstum zwischen 21 und 62 Prozent aus. Das bedeutet, dass die im Regionalplan veranschlagten 24 Hektar Wohnbaufläche nicht reichen, angemessen sind nach Ansicht

der Stadt zwischen 45 und 50 Hektar.

Im Verkehrsbereich will die Stadt, dass ein Haltepunkt der Sennebahn im Bereich Kaunitzer Straße/Mozartweg wieder aufgenommen wird.

Gute Nachricht für die Bürgerinitiative „Nordumgehungs-Stukenbrock-Bitte nicht!": Die L758n, die in den Regionalplan aufgenommen wurde, soll wieder raus. „Unabhängig von bestehenden Landesstraßenbedarfsplan weist die Stadt darauf hin, dass diese Nordumge-

hung nicht nur aus Naturschutzgründen seitens der Stadt nicht mehr gefordert und bei der nächsten Aufstellung des Landesstraßenbedarfsplans aus heutiger Sicht als redundant (= überflüssig) gemeldet wird."

Weitere Themen der Sitzung sind öffentlich geförderte Wohnungen im Baugbiet Föfuenweg, die Beteiligung der Öffentlichkeit fürs Bauen am Buschweg (Sende) und die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit für den Bebauungsplan Bachweg (Liemke).